Vorbehaltlich der ausstehenden Förderrichtlinien der Geldgeber für 2016 ist von den Teilnehmern aus Deutschland und Österreich ein Betrag in Höhe von 50 € pro Person (Schüler und Studenten 25 €; tschechische Teilnehmer 700 CZK/350 CZK) als Beteiligung an den Unterkunfts- und Verpflegungskosten zu entrichten.

Nähere Angaben zu Tagungsort, Anreise und weiteren organisatorischen Fragen erhalten Sie mit der Anmeldebestätigung.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme in Brünn.

Für die Veranstalter

Martin Kastler
Bundesvorsitzender

Anlage:
Programm, Anmeldezettel

Medienpartner:

Radio Praha
Český rozhlas

LandesECHO
Zeitschrift der Deutschen in der Tschechischen Republik

Wie viel Vielfalt vertragen unsere Gesellschaften?

Einladung zum

XXV. Deutsch-Tschechischen Symposium

„Dialog in der Mitte Europas“

18. – 20. März 2016

in Brünn/Brno

B R N O

Wir danken herzlich für die Förderung:

Bundesministerium des Innern
aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

ČESKO-NĚMECKÝ FOND BUDOUCNOSTI
DEUTSCH-TSCHECHISCHER ZUKUNFTSFONDS

Visegrad Fund

Ackermann-Gemeinde
Heßstr. 24 D-80799 München
www.ackermann-gemeinde.de

Sehr geehrte Damen und Herren,

die **Ackermann-Gemeinde** und die **Bernard Bolzano Gesellschaft** laden gemeinsam mit der Stadt Brünn herzlich ein zur Jubiläumskonferenz

XXV. Brünner Symposium
„Dialog in der Mitte Europas“

mit dem Thema

Wie viel Vielfalt vertragen
unsere Gesellschaften?

Der Umgang mit Flüchtlingen
in historischer und europäischer Perspektive

vom 18. bis 20. März 2016
in Brünn/Brno.

Aktuell erleben wir große Migrationsströme nach Europa. Diese werden unseren Kontinent verändern, die kulturelle Vielfalt in unseren Ländern wird zunehmen. Wie reagieren die Gesellschaften Mitteleuropas darauf? Was sagen die Reaktionen, die Herangehensweisen und die oft emotional geführten Debatten über den Zustand unserer Gesellschaften aus? Diese Fragen stehen im Mittelpunkt des diesjährigen Brünner Symposiums.

Die Zuwanderung fordert zugleich die eigene Identität und das Selbstverständnis unserer Gesellschaften heraus. Nationale und kulturelle Homogenität erscheinen erneut oft als das anzustrebende Ideal. Fremde Menschen, andere Kulturen und Religionen, insbesondere der Islam, werden nicht selten als Bedrohung wahrgenommen und pauschal abgelehnt. Der Blick auf die einzelnen Länder lässt zugleich die Frage aufkommen, ob nicht dort Angst und Ablehnung des Fremden am meisten herrschen, wo Erfahrungen und Begegnungen mit Fremden fehlen. Pluralität verschiedener Kulturen war über lange Zeit Normalität in Mitteleuropa. Warum erfährt diese heute zum Teil wieder so heftige Missbilligung?

Die aktuellen Migrationen sind natürlich nicht gleichzusetzen mit den erzwungenen Wanderungen während des Zweiten Weltkriegs und danach. Dennoch können die historischen Erfahrungen für uns heute Inspiration und Orientierung sein. Was verbindet und unterscheidet die Ursachen für den Untergang des multiethnischen Zusammenlebens in der Vergangenheit und die gegenwärtige Ablehnung von Zuwanderung?

Auch am Anfang der Symposien in Iglau/Jihlava (ab dem Jahr 1992) stand eine vergleichbare Fragestellung: Warum brach die kulturelle Vielfalt Böhmens auseinander und warum wurde im 20. Jahrhundert nationale Homogenität zunehmend als Ideal verstanden? Das in Brünn für 2015 ausgerufene „Jahr der Versöhnung“ erinnerte ebenfalls an die multikulturelle Tradition, die durch den Zweiten Weltkrieg, die NS-Herrschaft und die Vertreibungen zerstört wurde. Auf beide Ereignisse werden wir zurückblicken und die Erfahrungen in die Diskussionen einbringen.

Sie sind auch in diesem Jahr herzlich eingeladen, sich aktiv durch Beiträge zu beteiligen.

Wegen der notwendigen Planung bitten wir Sie sehr herzlich, Ihre Teilnahme möglichst umgehend, jedoch spätestens bis zum

29. Februar 2016

mit dem beigelegten Blatt verbindlich anzumelden. Die Teilnehmerkapizitäten sind begrenzt.

Mit dieser Einladung senden wir Ihnen das vorläufige Programm.